

Bad Ischls Bahnhof ist jetzt auch ein Gelegenheitsbüro

Shared Office: ÖBB-Pilotprojekt setzt auf das ungenutzte Potenzial leerer Bahnhöfe

BAD ISCHL. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) besitzen mehr als 1000 Bahnhöfe. Viele davon stehen zum Teil leer. Ein Pilotprojekt in Bad Ischl soll nun neue Wege der Nutzung eröffnen.

Der 1877 errichtete Bahnhof im Baustil des Historismus gilt als der prächtigste der Salzkammergutbahn und als einer der schönsten in Österreich. (Den Errichtern war klar, dass im Sommer hier der Kaiser ein- und aussteigen wird.) Und er könnte jetzt den ÖBB eine neue Perspektive eröffnen. Am Donnerstag wurde im Gebäude ein Shared Office eröffnet: ein Bürokomplex mit 17 flexiblen Arbeitsplätzen auf 170 Quadratmetern. Er kann von Bahnkunden, Anrainern, Dienstreisenden, Selbstständigen und Ein-Personen-Unternehmen gemietet werden. Ein multifunktionaler Raum mit 43 Quadratmetern

kann für Workshops, gemeinsames kreatives Arbeiten oder für Veranstaltungen genutzt werden. Es gibt WLAN, einen Drucker, einen Raum für Meetings sowie Kaffee, Tee und Snacks.

Das neue Shared Office steht nicht nur sieben Tage die Woche und 24 Stunden pro Tag zur Verfügung. Es liegt auch mitten in Bad Ischl und hat eine perfekte öffentliche Verkehrsanbindung – nicht nur für Bahnkunden, sondern auch für Buspassagiere.

Büros sind online buchbar

Die ÖBB arbeiten bei dem Projekt mit dem Wiener Unternehmen andys coworking company GmbH zusammen. Dieses betreibt (mit dem Standort Bad Ischl) mittlerweile neun Shared-Office-Standorte in Österreich. Die Arbeitsplätze können online gebucht werden und



Büros zum kurzfristigen Mieten im Herzen von Bad Ischl und mit perfekter öffentlicher Verkehrsanbindung Foto: ÖÖN/Weixelbaumer

werden innerhalb weniger Minuten freigeschaltet. Der Zutritt erfolgt mittels App. Tagespässe gibt es ab 35 Euro, wer einen ganzen Monat hier arbeiten will, kann das ab 210 Euro tun. Der Meetingraum ist ab 35 Euro pro Stunde buchbar.

Für die ÖBB ist der Bad Ischler Bahnhof der erste Shared-Office-Standort. In Amstetten wird ein weiterer entstehen. Wie es danach

weitergeht, entscheiden die Erfahrungen, die das Verkehrsunternehmen aus den ersten beiden Standorten zieht. Die ÖBB rechnen damit, dass in Bad Ischl das Kulturhauptstadtjahr die Frequenz anfeuern wird.

„Mit der Eröffnung des Standortes Bad Ischl setzen wir einen Schritt in Richtung einer modernen Arbeitsumgebung direkt am Bahn-

hof“, sagt Nikola Wöhrer, Projektleiterin der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH. „Wir möchten die Bahnhöfe nicht nur als Verkehrsdrehscheiben, sondern auch als attraktive Anlaufstellen für unsere Reisenden und die lokale Gemeinschaft gestalten.“

Mehr Informationen gibt es auf www.andys.cc

ÜBERBLICK

Neuer Kommandant



(ÖÖN/Thalhammer)

VÖCKLABRUCK. Der Feuerwehrrab- schnitt Vöcklabruck hat einen neuen Kommandanten: **Franz Schausberger**, seit 2008 Kommandant der Freiwilligen

Feuerwehr Gampfern, löst Alois Lasinger ab, der nach 15 Jahren an der Spitze des Abschnitts zurücktrat. Der Feuerwehrrab- schnitt Vöcklabruck umfasst 24 freiwillige Feuerwehren sowie fünf Betriebsfeuerwehren aus 13 Gemeinden.

Bubentage am AMS

GMUNDEN. Am AMS Gmunden fanden in den vergangenen Tagen Boys Days statt – eine Veranstaltung, die sich an männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren richtet. Ziel war es, den jungen Männern die Möglichkeit zu geben, Berufe kennenzulernen, in denen traditionell eher Frauen tätig sind. „Wir möchten sie dazu motivieren, Berufe wie Krankenpfleger oder Volksschullehrer für ihre Zukunftsplanung in Betracht zu ziehen“, sagt Leopold Tremmel, der Leiter des AMS im Bezirk Gmunden.

Kurrentschrift lesen

PETTENBACH. Das Schriftmuseum Bartlhaus in Pettenbach lädt heute, Samstag, 14 Uhr, zu einem offenen Treffen mit Kurrentschrift-Experten. Alte Schriftstücke können mitgebracht und transkribiert werden. Um 15.30 Uhr liest Eva Gerber aus einem original erhaltenen Briefwechsel zwischen einem Paar aus der Zeit der Monarchie.

Bilderreise in die Vergangenheit Frankenburgs

Ein historischer Vortrag des Heimatvereins auf Basis alter Fotografien stieß auf großes Interesse

FRANKENBURG. Auf großes Interesse stieß in Frankenburg diese Woche ein Vortrag des Heimatforschers Erwin Hofbauer über den Wandel der Würfelspielgemeinde. Der Heimatverein freute sich über einen gut gefüllten Saal beim Preuerwirt.

Mithilfe von bis zu 120 Jahre alten Fotografien dokumentierte Hofbauer die Geschichte des Ortes und seinen Wandel. Die alten Auf-

nahmen erzählten von längst vergangenen Geschäften, Handwerksbetrieben und Wirtshäusern. Die Stromerzeugung im Dampfkraftwerk in Erlat war ebenfalls ein Thema, die Handels- und Gewerbeausstellungen seit 1962 waren ein weiteres.

Bei den Quellen konnte Erwin Hofbauer aus dem Vollen schöpfen. Die Bücher der „Edition Heimatgeschichte“ behandeln penibel



Willi Frickh, Erwin Hofbauer und Silvia Puffer (v.l.n.r.) Foto: Gemeinde

genau 56 Wirtshäuser und Flaschenbierhandlungen, 42 Krämereien, Bäckereien und Metzger, 25 Mühlen, 116 Kleindenkmäler, die Kirtage und die historischen Hintergründe von Markt und Burg Frankenburg.

Zahlreiche Flugaufnahmen machten nicht nur das Wirtschaftswachstum im Ort sichtbar, sondern auch seine Zersiedelung seit den Siebzigerjahren.

Vorchdorf und Kirchham machen Lust auf klimafreundliche Elektromobilität

Weitere Ladestationen mit günstigem Strompreis werden heuer errichtet

VORCHDORF, KIRCHHAM. Die Gemeinden Vorchdorf und Kirchham haben eine Kooperation bei den Ladestationen vereinbart. Beide bieten an ihren Ladestationen den Strom vergleichsweise günstig an (derzeit 29 Cent pro Kilowattstunde) und wollen damit den Umstieg auf klimafreundliche Elektromobilität unterstützen.

In Vorchdorf gibt es derzeit zwei Ladestationen der Gemeinde (Schwarzlmüller-Parkplatz und Kitzmantelfabrik) mit insgesamt sechs Ladepunkten. Heuer sollen vier weitere Standorte mit zwölf Ladepunkten dazukommen. Außerdem wird am Schwarzlmüller-Parkplatz eine Schnellladestation errichtet. In Kirchham gibt es derzeit drei Ladestationen (Sportplatz, Ortszentrum, Gemeindeparkplatz) mit sechs Ladepunkten. Die Ladestationen stammen vom Unternehmen Ella, das Ladekarten



Mehr Ladestationen, die mit Photovoltaik-Anlagen verbunden sind Foto: APA/Gindl

ohne Fixkosten anbietet. Bezahlt wird nur die geladene Energie.

„Der weitere Ausbau erfolgt an Standorten, an denen es Photovoltaik-Anlagen gibt“, sagt Christian Hummelbrunner von der Klima-

und Energiemodellregion (KEM) Traunstein, die für die beiden Gemeinden die E-Ladestationen plant. „Wir wollen künftig alle öffentlichen Ladestationen mit Sonnenstrom versorgen.“ (ebra)

Neue Leiterin der Musikschule Vöcklabruck



Foto: Stadtgemeinde

VÖCKLABRUCK. Mit Beginn des Jahres löste **Esther Reichl** Karin Eidenberger als Direktorin der Landesmusikschule Vöcklabruck ab. Die 41-jährige

Gmundnerin hat Oboe und Blockflöte an der Anton Bruckner Privatuniversität studiert und im Anschluss Meisterkurse bei namhaften Musikern absolviert. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Tschechien, Südafrika, China und Indien. Am Landesmusikschulwerk Oberösterreich unterrichtet sie bereits seit 2006.

Esther Reichl absolvierte im zweiten Bildungsweg das Studium der Rechtswissenschaften und arbeitete auch als Juristin.

Vöcklabrucks Bürgermeister Peter Schobesberger hat Reichl bereits persönlich zu ihrer Ernennung zur Direktorin gratuliert.